

Sehr geehrte Präsidenten der EJU-Nationalverbände, liebe Mitglieder des Exekutivkomitees, liebe Judo-Kollegen und -Freunde,

Heute sind alle Menschen in Europa, einschließlich der Familie der Europäischen Judo-Union, mit einer Situation konfrontiert, die in ihrer Tragödie beispiellos ist. Mit Kummer sehen wir die Menschen in brüderlichen Ländern sterben. Und wir beten zu Gott für das Ende menschlichen Leidens.

Judo war schon immer eine internationale Kraft zur Unterstützung des Friedens. Die Europäische Judo-Union hat konsequent Schritte unternommen, um universelle Werte zu stärken. Das war schon immer so und wird es sicher auch immer bleiben! In dieser unglaublich schwierigen politischen Situation müssen wir stärker und vereinter denn je sein.

Ich glaube, dass ich, um die Einheit in unseren Reihen zu wahren, als Präsident der Europäischen Judo-Union zurücktreten muss.

Sicher zweifelt niemand daran, dass mein Herz dem Judo gehört. Aber es ist genauso wahr, dass es meiner Heimat Russland gehört. Wir Judoka müssen unseren Prinzipien immer treu bleiben.

Ich bin mir sicher, dass sich der gute Wille durchsetzen wird. Ich fordere Sie, meine lieben Freunde und Kollegen, auf, die Emotionen, die uns derzeit überwältigen, beiseite zu legen und die Kraft zu finden, damit zu beginnen, den verlorenen Frieden in unsere Herzen zurückzubringen.

Mit freundlichen Grüßen im Judo,  
Sergey Soloveychik